

Die Ausbildung bei der Spürnasenakademie

In über 15 Lektionen der Ausbildung werden die theoretischen und praktischen Grundlagen für ein erfolgreiches Besuchs- und Therapiebegleithundeteam erarbeitet. Die Regelstudienzeit dauert 6 Monate. Bei einer Verlängerung der Studienzeit werden Semestergebühren gemäß Ausschreibung fällig. Ihr selbst bestimmt, wie lange die Ausbildung dauert und in welchem Tempo Ihr lernen möchtet. In regelmäßigen Pflicht-Vorlesungen und Praxiseinsätzen zu den jeweiligen Fachbereichen wird das umfangreiche Fachwissen vermittelt. Der Einstieg in die Ausbildung kann **jederzeit** erfolgen. **Die Wissensvermittlung erfolgt in Präsenz sowie mit modernen, hybriden Lernmethoden unter Verwendung von Videokonferenz- und moodle-Systemen.** Die Vorlesungen zum umfangreichen Theorieteil und die theoretischen Prüfungen finden jeweils online statt. Über unser elektronisches Lernsystem "Virtuelle Akademie" (wie es auch an Universitäten eingesetzt wird) sind alle Lerninhalte, Vorlesungen Skripte und Videos abrufbar so dass **eigenverantwortliches, flexibles Lernen im eigenen Tempo** stattfindet. Externe Dozenten gestalten die Inhalte und Vorlesungen mit.

Der Ausbildungsstand der Teilnehmer wird jeweils in einer schriftlichen Zwischenprüfung, sowie selbstständig in freien Wissenstests zu jeder Lektion auf unserer Virtuellen Akademie überprüft werden. In einer mehrteiligen Abschlussprüfung wird dann abschließend **schriftlich, mündlich und praktisch** der Wissensstand der Absolventen geprüft. Regelmäßig finden praktische Übungen und Einsätze in unterschiedlichen Einrichtungen statt wobei mindestens 6 praktische Einsätze verpflichtend durchzuführen sind. Bei den praktischen Einsätzen und den erforderlichen Hausarbeiten werden die Teams optimal darauf vorbereitet, nach der Ausbildung selbstständig Einsätze zu planen und verantwortungsvoll durchzuführen.

Die Auswertung der praktischen Einsätze und Hausarbeiten erfolgt gemeinsam und wird durch umfangreiche Videoanalysen unterstützt. Alle praktischen Einsätze stellen die Grundlage für einen Abschluss als Team dar und gehen unmittelbar in die Bewertung der praktischen Leistungen ein.

Teilnehmer, die aus größerer Distanz an unserer Ausbildung teilnehmen, werden bei ihren praktischen Übungen und Einsätzen zusätzlich vor Ort durch Mitglieder unseres bundesweiten Trainernetzwerks begleitet und unterstützt.

Theoretische Inhalte der Ausbildung

Für die einzelnen Lernblöcke stehen in der Virtuellen Akademie alle Lerninhalte in einzelnen Lektionen in Form von Skripten und Video-Tutorials zur Verfügung. Diese Inhalte sind von den Teilnehmern in ihrem eigenen Lerntempo nacheinander abzuarbeiten. Jede Lektion bietet eine Möglichkeit, das erworbene Wissen in einem kurzen Test zu Prüfen. Lektion 5 beinhaltet eine Zwischenprüfung, bei der das Grundwissen bis Lektion 4 geprüft wird.

Vorlesungen

Begleitend zum Lernmaterial in der virtuellen Akademie finden mindestens zwei mal monatlich zu den, im Kalender der virtuellen Akademie angegebenen Zeiten, online- Vorlesungen zu den jeweiligen Fachbereichen statt. Hierbei gibt es die direkte Möglichkeit zur Interaktion und Fragestellung an den / die Dozenten. Die Pflichtvorlesungen sind im Terminkalender der VA als solche gekennzeichnet und die Teilnahme daran muss mit den Teilnahme-Scheinen nachgewiesen werden um die Voraussetzungen zur Prüfungszulassung zu erhalten.

Zusatz-Vorlesungen

In regelmäßigen Abständen finden zusätzliche online- Vorlesungen zu den Einsatzbereichen (Kindergarten, Schule, Behinderten- oder Pflegeeinrichtungen) statt. Auch zu den Themen „Erste Hilfe beim Hund“, Ernährung des Hundes oder Vorbereitung zur Sachkundeprüfung nach §11 Tierschutzgesetz usw.

Die einzelnen Lektionen

Die zu lernenden Inhalte der Ausbildung sind in einzelne Lektionen aufgeteilt:

- Lektion 1: Administratives, Grundsätze der Ausbildung
- Lektion 2: Wirkungsweise von Hunden, Wirkmechanismen
- Lektion 2a: Arbeitsweise mit den Hunden am Klient, Möglichkeiten der Intervention
- Lektion 2b: Einsatzbereiche und Krankheitsbilder
- Lektion 3: Calming Signals
- Lektion 4: Stress bei Hunden
- Lektion 5: Zwischenprüfung (Theoriestoff Lektion 1-4)
- Lektion 6: Lernverhalten des Hundes 1 (Motivation, Trickschule)
- Lektion 7: Lernverhalten des Hundes 2 (Arten der Konditionierung)
- Lektion 8: Ernährung des Hundes
- Lektion 9: Aggression bei Hunden, Körpersprache, Lautäußerungsverhalten
- Lektion 10: Gesundheit und Hygiene, Rechtliche Vorschriften

Die einzelnen Skripte und Tutorials lassen sich als PDF, Video, Podcast oder Link abrufen. Ergänzend sind in der Virtuellen Akademie auch Trainingsanleitungen, Weiterführende Informationen und Hausaufgaben gelistet. Auch diese Inhalte gehören zum späteren Prüfungsumfang. Alle Skripte, Videos, Podcasts und Tutorials unterliegen dem Copyright der Spürnasenakademie und dürfen nicht weitergegeben werden. Grundlage hierzu ist, die mit dem Ausbildungsvertrag getroffene Datenschutzerklärung.

Theoretische Prüfungen

Im Zuge der Ausbildung erfolgen eine eigenständig durchzuführende theoretische Zwischenprüfung (nach Lektion 4) und eine Theoretische Abschlussprüfung (zum Abschluss). Die schriftlichen Prüfungen können - nach Freischaltung durch die Ausbildungsleitung - eigenständig durchgeführt werden. Die Prüfungen enthalten Verständnisfragen zur gelernten Sachkunde. Hierbei wird durch die Ausbildungsleitung geprüft, ob die notwendige Sachkenntnis (mind. 75%) erlangt wurde. Die jeweiligen Prüfungstermine zur schriftlichen Abschlussprüfung werden durch die Ausbildungsleitung mehrmals im Jahr im Kalender der virtuellen Akademie bekannt gegeben.

Schriftliche Hausarbeiten

Neben den theoretischen Prüfungen welche den in der virtuellen Akademie umfassenden Lernstoff enthalten, sind von jedem Teilnehmer/-in zwei schriftliche Arbeiten zu verfassen. Die Hausarbeiten sind in digitaler Form als PDF vor dem Abschluss der Ausbildung dem Ausbildungsteam einzureichen.

1. Die Erstellung eines Rasseportraits vom eigenen Hund. Dieses sollte neben den rasse-spezifischen Merkmalen auch die Darstellung der „Persönlichkeit“ des Hundes enthalten.
2. Die Erstellung eines Referates zu einem Thema aus dem persönlichen oder beruflichen Bereich - in Bezug auf den Einsatz des eigenen Hundes. Aber auch die Beschreibung eines Fachthemas aus der Therapie oder Pädagogik (idealerweise mit Bezug auf die TGI) aus dem beruflichen Umfeld wäre denkbar.

Praktische Lernabschnitte mit dem Hund

Für die einzelnen Lernblöcke sind unterschiedliche Praxisübungen mit den Hunden Pflicht. Insgesamt müssen mindestens **6 von uns begleitete Praxisübungen in realen Einrichtungen** absolviert werden. Hierzu sind verschiedene Einrichtungen in ihrer Reihenfolge (s.u.) für die Praxisübungen aufzusuchen. Im Terminkalender der virtuellen Akademie sind monatlich mehrere Termine zu den Praxiseinsätzen abrufbar. **Zu diesen Terminen müssen sich die Teilnehmer rechtzeitig selbst anmelden**, da hier die Teilnehmerplätze begrenzt sind. Alle Pflicht-Einsätze sind Trainerbegleitet und werden mit Video dokumentiert.

Praktische Pflicht-Einsätze (begleitet)

1. Einführung in die Praxiseinsätze im Seminarbereich der Hundeschule
2. Alten- / Pflegeeinrichtung
3. Kindergarten / Hort
4. Schule / Förderschule
5. Behinderteneinrichtung (Wohngruppe, Werkstatt etc.)
6. Abschlussprüfung: Auswahl erfolgt durch die Ausbildungsleitung

Praktische Übungen als Hausarbeiten

Um die einzelnen praktischen Fachbereiche zu üben, sollen regelmäßig Hausarbeiten zu den jeweiligen Themen mit den Hunden geübt werden. Hierzu ist es sinnvoll, dass Ihr diese Settings in unterschiedlichen Bereichen trainiert und per Video dokumentiert. **Zu jedem Fachthema (s.u.) ist ein kurzes Einsatzvideo einzureichen!** Von der Ausbildungsleitung wird die Teilnahme dokumentiert, die Eure Teilnahme an der Ausbildung bestätigen. Fertige Einverständniserklärungen und exemplarische Hygienepläne für die persönlichen Einsätze sind in der virtuellen Akademie abrufbar.

Mögliche Trainingsorte für die Hausarbeiten

- Eigene therapeutische Praxis, Abteilung, Station, Schule usw.
- Regelmäßige Trainings mit Personen im Einzel-Setting (Familie, Freunde, Nachbarn)
- Empfohlen wird allen Teams ein eigenes Projekt mit Übungsmöglichkeiten im jeweiligen Umfeld des Teams während der Ausbildung anzustoßen.

Praktische Lernabschnitte

Nachfolgend findet Ihr die einzelnen Lernabschnitte, die mit dem Hund zu absolvieren sind. Die Übungen sind jeweils mittels Video zu dokumentieren. Die Videos sind Grundlage für die praktische Abschlussprüfung und dokumentieren zusätzlich den Lernverlauf der praktischen Ausbildung. Details zur Einsendung der Videos findet Ihr im zugehörigen Skript auf der virtuellen Akademie in Lektion 1.

Bezug: Skript „Nutzen bestimmter Tricks und Aktivitäten“ in Lektion 2a der VA Lernabschnitt 1: Übungen zur Impulskontrolle

- Der Hund soll auf einer Decke abgelegt ruhig liegenbleiben, bis er vom Hundeführer aufgefordert wird zu ihm zu kommen. Die Decke dient als „sicherer Rückzugsort“ für den Hund.
- Eine Hilfsperson hat Futter in der geschlossenen Hand. Der Hund soll lernen, dass dieses Futter nicht sofort verfügbar ist. Wenn es verfügbar wird, vorsichtiges Aufnehmen des Futters.
- Ein Spielzeug wird von einer Hilfsperson gehalten. Erst auf die Anweisung des Hundeführers darf der Hund das Spielzeug nehmen. Steigerung: Werfen des Spielzeuges und Apport nach Aufforderung usw.

Lernabschnitt 2: Übungen zur Motorik

- Der Hundeführer übt mit einer Hilfsperson und dem Hund verschiedene Möglichkeiten zur motorischen Förderung. Hierbei ist die Fantasie des Hundeführers gefragt! Beispiele wären: Leckerlis durch eine Röhre purzeln lassen oder Futterball / Suchteppich füllen. Der Hund soll lernen, dass diese Gegenstände zum Einsatz kommen und ggf. die Scheu davor zu verlieren.

Lernabschnitt 3: Übungen zur Basalen Stimulation

- Der Hundeführer übt mit einer Hilfsperson und dem Hund verschiedene Möglichkeiten zur Basalen Stimulation. Hierbei ist die Fantasie des Hundeführers gefragt! Beispiele wären: Tastbeutel mit unterschiedlichen Gegenständen, Bürsten (Berühren des Hundes usw.), Nutzen verschiedener Düfte, Ablecken von Joghurt oder Kokosfett von Finger, Fuss oder Arm des Klienten.

Lernabschnitt 4: Übungen zur Kommunikation

- Der Hundeführer übt mit einer Hilfsperson und dem Hund verschiedene Möglichkeiten zur Kommunikation. Hierbei ist die Fantasie des Hundeführers gefragt! Beispiele wären: Hundebilder, „Wer hatte / hat einen Hund?“, Situationen mit Hunden mit dem Klient besprechen, ggf. Biografiearbeit usw.

Lernabschnitt 5: Übungen zur kognitiven Förderung

- Der Hundeführer übt mit einer Hilfsperson und dem Hund verschiedene Möglichkeiten zur kognitiven Förderung. Hierbei ist die Fantasie des Hundeführers gefragt! Beispiele wären: Würfelspiele, Bildkarten, Piktogramme, Fragen zur Rasse usw.

Wichtig!

Alle Übungen werden, genau so wie die realen Einsätze mit einer Ablaufplanung vorbereitet. Hilfestellung hierzu gibt das Skript „Beispiel Ablaufplanung“ in Lektion 2a.

Alle Übungen sind jeweils mittels Video zu dokumentieren. Die Videos sind Grundlage für die praktische Abschlussprüfung und dokumentieren den Lernverlauf der praktischen Ausbildung für die Prüfer.

Praktische Prüfung

Der Abschluss der Ausbildung erfolgt durch eine praktische Prüfung bei einem Einsatz in einer realen Einrichtung. Hierbei wird geprüft, ob eine selbstständige und verantwortungsvolle Einsatzdurchführung durch den Teilnehmer gewährleistet ist. Ebenso wird begutachtet, ob der Hund den Einsatz freiwillig und ohne Stress absolviert. Nach der praktischen Prüfung erfolgt noch eine kurze mündliche Prüfung der Teilnehmer zu Fachthemen der Ausbildung. Den Prüfungsort legt die Ausbildungsleitung fest und gibt die Termine rechtzeitig bekannt.

Zertifizierung

Die Zertifizierung des Besuchs- und Therapiehundeteams erfolgt nach der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung durch die Spürnasenakademie für 2 Jahre. Danach ist in regelmäßigen Abständen ein Erhalt der Zertifizierung durch den Besuch einer Rezertifizierung notwendig. Die Rezertifizierung bei der Spürnasenakademie enthält eine praktische und eine theoretische Überprüfung des Wissensstandes und der Arbeitsweise gemäß aktuellem Stand der Ausbildungsordnung. Hierbei wird auch erneut die Eignung des Hundes für Einsätze in der TGI überprüft.